

Metropolregion Hamburg



AUF DEN PUNKT

WEP Wirtschaftsreport



EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,

wer könnte besser wissen, was eine Region zum wirtschaftlichen Erfolg braucht, als sie selbst? Deshalb ist es sinnvoll, Fördermittel aus dem „Zukunftsprogramm Wirtschaft“ weiterhin unter Einbeziehung der regionalen Projektgesellschaften und Förderbeiräte zu vergeben. Sie verfügen über ein exzellentes Wissen in der Projektberatung und -entwicklung, in den Beiräten haben Partner aus allen wichtigen Bereichen vor Ort ein Mitspracherecht. Das Kieler Wirtschaftsministerium plant jedoch die Projektentscheidung und Mittelvergabe ab 2014 direkt vom Kabinettsstisch aus – eine unverständliche Zentralisierung!

Dr. Harald Schroers
Geschäftsführer

IM FOKUS

Fördermittel stärken die Region – noch jedenfalls

Sie hat Ideen, sie hilft diese entwickeln, sie berät und stellt Anträge für Fördermittel – die Projektgesellschaft Norderelbe, eine Tochter der WEP und der egeb: Wirtschaftsförderung in Itzehoe, ist mit ihrer langen Erfahrung und ihrem exzellenten Know-how federführend dabei, wenn Kammern, Verbände und kommunale Einrichtungen in den Kreisen Dithmarschen, Steinburg, Segeberg und Pinneberg sowie der Stadt Neumünster – kurz: in der Region Südwest – das „Zukunftsprogramm Wirtschaft“ nutzen wollen. Dieses Programm hält öffentliche Fördermittel der Europäischen Union, des Bundes und des Landes Schleswig-Holstein bereit, um die regionale Wirtschaftsstruktur zu verbessern und zu stärken. Gefördert werden

können betriebliche Investitionen, betriebliche und öffentliche Innovationen und regionale Projekte. Über die Förderungswürdigkeit berät und entscheidet in der Region Südwest ein gemeinsamer Regionalbeirat, dem neben Landräten und Kreistagspolitiker Mitglieder aus allen wichtigen gesellschaftlichen Bereichen angehören.



In den Kreis Pinneberg werden mit Unterstützung der Projektgesellschaft Norderelbe und des Regionalbeirats am Ende der laufenden Förderperiode 2007/2013 rund 7 Millionen Euro in die einzelbetriebliche Förderung und 24

Millionen Euro in die Förderung regionaler Vorhaben geflossen sein. „Damit haben wir ein Investitionsvolumen von 50 Millionen Euro für die Verbesserung des Wirtschaftsstandortes und etwa 40 Millionen Euro in den Betrieben selbst ausgelöst“, macht WEP-Geschäftsführer Dr. Harald Schroers die positiven Auswirkungen für das Kreisgebiet deutlich. Zu den Profiteuren zählen Betriebe wie die Quickborner Söring GmbH, die für die Entwicklung eines innovativen Gerätekonzepts für OP-Systeme 1,4 Millionen Euro Fördermittel erhielt, oder die Wasser Energie Service Südholstein GmbH in Hetlingen, deren Abwasserwärmenutzung in Heidgraben mit 130.000 Euro bezuschusst wurde, oder auch die Wenzel Elektronik GmbH in Pinneberg, die für ihre Betriebsmodernisierung 500.000 Euro bekam.

13 Millionen Euro für den Ausbau des Offshore-Hafens auf Helgoland zur Versorgung der Windenergieanlagen, 7,3 Millionen Euro für die Modernisierung des We-

Inhalt:

Fördermittel stärken die Region - noch jedenfalls	01
Gemeinsam klappt's - auch auf der Wirtschaftsmesse b2b NORD	02
Zweimal 1. Spatenstich in Tornesch	03
Die Elbe-Häfen: Wachstumsmotoren für den Kreis Pinneberg?	03
Ein lang gehegter Traum wurde wahr.	04

KURZ NOTIERT



MedComm eröffnet Fachkräfte-Kampagne

Nadine Sevegnani, Projektleiterin MedComm, eröffnete am 24. April 2013 während des 2. MedComm Gesundheitswirtschaftskongresses in Bad Segeberg gemeinsam mit Arbeitsstaatssekretär Ralph Müller-Beck und Segebergs Landrätin Jutta Hartwig die Fachkräftekampagne „MedJob Südholstein“. Sie soll helfen, Nachwuchs zu akquirieren und ausgebildete Fachkräfte im Beruf zu halten und zusätzlich in die Region zu holen. Kernstücke sind eine Homepage mit dem Stellenportal für Unternehmen der Gesundheitsbranche aus Südholstein sowie ein Imagefilm. Die Herausforderungen für die Gesundheitswirtschaft bei wachsendem Bedarf an Gesundheits- und Pflegedienstleistungen standen im Mittelpunkt des Kongresses mit zahlreichen Fachvorträgen, die rund 180 Fachbesucher verfolgten.

Infos: Nadine Sevegnani
Tel.: 04551/ 90 86 215
✉ info@medcomm-sh.de

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Betriebliches Gesundheitsmanagement ist eine Investition in die Zukunft. Diese Überzeugung sollen Entscheidungsträger kleiner und mittlerer Unternehmen von der Fachtagung des Weiterbildungsverbundes Kreis Pinneberg (WBV) und der WEP Qualifizierungsberatung am 26. September 2013 mitnehmen. Unter dem Motto „Erfolgsfaktor Gesundheit - Fachkräfte halten und Unternehmen stärken“ werden die Vorteile eines gelebten betrieblichen Gesundheitsmanagements für Unternehmen wie Mitarbeiter beleuchtet. Unternehmen berichten von ihren Erfahrungen, verschiedene Anbieter gesundheitsförderlicher Maßnahmen bieten Kontakte.

Infos: Kristian Lütcke
Tel.: 04120/70770
✉ qualifizierungsberatung@wep.de

IM FOKUS

delers Stadthafens und 700.000 Euro Förderung für den Abriss des Getreidesilos in Uetersen sind die größten Posten von 18 regionalen Projekten. Daneben gibt es auch kreisübergreifend geförderte Projekte, die dem Kreis zu Gute kommen. Das Kompetenznetzwerk Ernährungswirtschaft oder das Regionalmanagement Gesundheit Südholstein – MedComm, bei dem die WEP Projektpartner ist, sind Beispiele hierfür. Für die neue Förderperiode 2014/2020 werden derzeit die Weichen gestellt. Standen 2007 bis 2013 etwa 660 Millionen Euro Fördermittel für Schleswig-Holstein bereit, so werden es nun voraussichtlich nur noch 500



Förderprojekt Neubau der Helgoländer Strandpromenade

Millionen sein. Doch nicht nur dadurch droht auch dem Kreis Pinneberg Ungemach. Das Landwirtschaftsministerium plant, die Vergabe der Fördergelder künftig ohne die landesweit vier regionalen Geschäftsstellen wie die Projektgesellschaft Norderelbe und die vier Regionalbeiräte zentral von Kiel aus zu steuern. Die Regionen würden somit ihr Mitspracherecht verlieren und könnten sogar leer ausgehen, weil das Land die Wichtigkeit ihrer Projekte nicht richtig einschätzen und sich für die Förderung nur weniger Großprojekte entscheiden könnte. „Fehlentscheidungen sind bei zentraler Vergabe vorprogrammiert“, so



Rund 700.000 Euro Fördergelder für den Abriss des Getreidesilos in Uetersen

Dr. Harald Schroers, und er steht mit dieser Befürchtung nicht alleine da. Die Kreise haben ihren gemeinsamen Protest und einen eigenen Vorschlag bereits nach Kiel geschickt.

Weitere Informationen

zur Förderung und zur Projektgesellschaft Norderelbe unter www.pg-norderelbe.de

KOOPERATION

Gemeinsam klappt's – auch auf der Messe b2b NORD

Wirtschaftsmesse „b2b NORD“ am 25. April 2013 in Hamburg-Schnelsen: Unter dem Motto „Gemeinsam klappt's: die Wirtschaftsförderer im Kreis Pinneberg“ präsentierten die WEP Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft des Kreises Pinneberg mbH und die kommunalen Wirtschaftsförderer des Kreises Pinneberg nicht nur ihre erfolgreiche Kooperation auch auf dieser Messe, sondern vor allem die Stärken des Kreises Pinneberg als Wirtschaftsstandort. Auf ihrem Gemeinschaftsstand begrüßten sie zahlreiche regionale Unternehmer, um ihnen ihre Dienstleistungen und Netzwerke vorzustellen und Kontakte zu knüpfen. WEP-Geschäftsführer Dr. Harald Schroers beleuchtete auf einer Podiumsdiskussion mit seinen Kollegen aus Hamburg und dem Kreis Segeberg Stand-



Der Arbeitskreis der Wirtschaftsförderer im Kreis Pinneberg

orte in der Metropolregion Hamburg und stellte die Vorzüge des Kreises Pinneberg für Betriebe heraus, wie sofort verfügbare Grundstücke, gute Infrastruktur, moderate Gewerbesteuer und qualifizierte Fachkräfte. WEP Qualifizierungsberater Kristian Lütcke informierte die Besucher darüber, wie die WEP kleinere und mittlere Unternehmen kostenlos

im Bereich der Personalentwicklung unterstützen kann. WEP-Projektmanagerin Nadine Sevegnani stellte die neue Fachkräftekampagne „MedJob Südholstein“ des WEP-Projektes „MedComm“ vor, die neben viel Information zur Gesundheitsbranche auch ein Stellenportal auf einer eigenen Homepage anbietet. Siehe hierzu auch links „Kurz notiert“.

AUS DEN GEWERBEGBIETEN

Zweimal 1. Spatenstich im BusinessPark Tornesch

Das WEP-eigene Gewerbegebiet BusinessPark Tornesch an der Lise-Meitner-Allee überzeugt grundstückssuchende Unternehmen in der nördlichen Metropolregion Hamburg rundum. Vor allem die zentrale, verkehrsgünstige Lage und die umfassende Betreuung durch die WEP hat es den Entscheidungsträgern angetan. So sind von der insgesamt über 40 Hektar großen Gewerbefläche mittlerweile nur noch 5 Hektar verfügbar. Mit gleich vier weiteren Unternehmen ist die WEP in jüngster Vergangenheit handelseinig geworden. Zwei davon feierten am 7. und am 17. Mai den ersten Spatenstich: der traditionsreiche Mittelständler Hanserohr GmbH aus Norderstedt, der ein Betriebsgebäude mit Bürokomplex

und Halle baut, und das größte, international tätige Logistikunternehmen DHL/Deutsche Post, das mit dem Investor Greve Bau- und Boden AG eine moderne Zustellbasis errichtet. Fehlende Expansionsmöglichkeiten am alten Standort führten Hanserohr-Geschäftsführer Thorsten Nielsen zur WEP. Schnell war die passende 2000-m²-Fläche im Business-Park für den drei Jahrzehnte alten Meisterbetrieb mit 30 Mitarbeitern gefunden. Inzwischen rollen dort längst die Baufahrzeuge, damit der Neubau im Herbst dieses Jahres bezugsreif ist. Die hochqualifizierte Hanserohr GmbH, die Rohre und Kanäle mit modernsten Methoden in ganz Norddeutschland wartet, reinigt und saniert, investiert eine hohe sechsstellige



1. Spatenstich bei der Hanserohr GmbH, die von Norderstedt nach Tornesch zieht.

Summe in das Neubauprojekt. Mit dem Verkauf einer 20.000 m² großen Fläche für die DHL-Zustellbasis wechselte eines der letzten großen Grundstücke im BusinessPark Tornesch den Besitzer. Durch weitere moderne DHL-Zustellbasen will sich die Deutsche Post in allen Ballungszentren, so auch im „Speckgürtel“ um Hamburg, noch besser auf die wachsenden Anforderungen aus dem E-Commerce-Handel einstellen. Das acht Meter hohe, 5000 m² große Gebäude, in dem bis zu 100 Mitarbeiter tätig sein werden, soll im Oktober 2013 betriebsfertig sein. Rund 10 Millionen Euro werden in das Projekt investiert.



Rund 10 Millionen Euro werden in die neue DHL-Zustellbasis in Tornesch investiert.

VERANSTALTUNGEN

Die Elbe-Häfen: Wachstumsmotoren für den Kreis Pinneberg?

Die Wirtschaftskraft, die die Elbe-Häfen mit sich bringen, ist entscheidend für die Zukunft der Hansestadt und der Metropolregion Hamburg, somit auch für den Kreis Pinneberg. Bei einem von der WEP organisierten und Geschäftsführer Dr. Harald Schroers moderierten Vortragsabend am 29. Mai im Gartenbauzentrum Schleswig-Holstein in Ellerhoop diskutierten Gäste aus Wirtschaft, Verwaltung und Politik mit den Referenten Claudia Roller, Vorstandsvorsitzende der Hafen Hamburg Marketing

(HHM), und Frank Schnabel, Vorstandsvorsitzender des Gesamtverband Schleswig-Holsteinischer Häfen e.V., wie sich die Häfen weiterentwickeln müssen und welche Auswirkungen und Chancen sich daraus für den Kreis Pinneberg ergeben. In der Veranstaltung wurde vor allem eines deutlich: die Wirtschaft des Kreises Pinneberg braucht die Elbe-Häfen. Diese müssen in den nächsten Jahren eine tragfähige Hinterlandanbindung erhalten, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Investitionen bei-



Claudia Roller und Frank Schnabel zeigten die zukünftige Entwicklung der Elbe-Häfen auf.

spielsweise in die Sanierung der Schleusen des Nord-Ostsee-Kanals sind unbedingt erforderlich.

Weitere Informationen
Die Vorträge der Referenten stehen unter www.wep.de/download.html zum Download bereit.

KURZ NOTIERT



Gründen im Nebenerwerb

Die Existenzgründung im Nebenerwerb, der sich zum Haupterwerb durch die wöchentliche Arbeitszeit und die Höhe der Einnahmen unterscheidet, bietet viele Vorteile. Welche, das erfuhren interessierte Noch-Angestellte, Arbeitslose und Wiedereinsteiger/-innen am 12. Juni 2013 in einem kostenlosen Workshop der WEP und der Investitionsbank Schleswig-Holstein in der VHS Pinneberg. Die Teilnehmer brachten viele Fragen mit, die Gudrun Kellermann, Existenzgründungsberaterin der WEP, Katharina Preusse, Förderlotsin der Investitionsbank, und Josef Juncker, selbstständiger Experte für Existenzgründung, allgemein und in individuellen Einzelgesprächen zur Zufriedenheit der Teilnehmer beantworteten.

Infos: Gudrun Kellermann
Tel.: 04120-707720
✉ kellermann@wep.de

Problemen durch Ausbau der A 7 vorbeugen

Der Ausbau der A7 von 2014 bis 2015 und damit verbundene Probleme beschäftigen die Region bereits heute. Der Kreis Pinneberg koordiniert die Anregungen und Hinweise aus der Region und leitet relevante Themen an die zuständigen Stellen im Land weiter. Ideen, wie die Region selbst zum Beispiel im öffentlichen Personennahverkehr -ÖPNV- für eine Entlastung von zu erwartenden Verkehrsstaus auch auf der A23 sorgen kann, werden hier initiiert und gebündelt. Die Kommunikation der bisherigen Erkenntnisse in Verwaltungen, Wirtschaft und anderen Institutionen wird bis auf weiteres von hier gesteuert.

Infos: Andreas Köhler
Tel.: 115
✉ a.koehler@kreis-pinneberg.de

TERMINKALENDER



08.08.2013 in Quickborn
05.09.2013 in Norderstedt
WEP-Praxiscamps zur Existenzgründung.

In diesen zwölfwöchigen Trainings lernen Existenzgründerinnen und -gründer die Planung, Umsetzung und Kontrolle eines Geschäftsplans kennen. Weitere Infos und Anmeldung bei Gudrun Kellermann unter 04120-7077-20, E-Mail kellermann@wep.de.

26.09.2013
WBV Fachtagung

Fachtagung des Weiterbildungverbundes des Kreises Pinneberg „Erfolgsfaktor Gesundheit - Fachkräfte halten und Unternehmen stärken“ zum Spezialthema „Gesundheitsmanagement in kleineren und mittleren Unternehmen“.

Anmeldung bis 23.8.2013 unter E-Mail wbv@vhs-pinneberg.de

7.-9.10.2013
Expo Real München

Auf dieser wichtigen Plattform für die internationale Immobilienbranche sowie für Investoren sind die Metropolregion Hamburg und die WEP mit einem Gemeinschaftsstand vertreten. Die WEP präsentiert Projekte der Kommunen, die für Gewerbe und Investoren interessant sind.

Weitere Veranstaltungen finden Sie unter www.wep.de/veranstaltungen.html

NACHGEFRAGT IN DER REGION



Ein lang gehegter Traum wurde wahr

Annette Luchmann gründete Existenz mit Bioladen

Die Pinnebergerin Annette Luchmann hatte keinen schlechten Job im medizinischen Bereich. Dennoch träumte sie seit jeher von einem anderen Berufsleben, wollte schon immer gern mit der Landwirtschaft zu tun haben. Diesen Wunsch zu verwirklichen, traute sie sich jedoch nicht, bis der heute 59-jährigen das Schicksal vor knapp zwei Jahren zu Hilfe kam.

WEP: Frau Luchmann, was pasierte?

Ich verlor meinen Arbeitsplatz und gleichzeitig schloss in Pinneberg Quellental, gleich bei mir um die Ecke in der Oeltingsallee 24, das kleine Bio-Lebensmittelgeschäft. Das war die Lösung! Zwar gelang es mir nicht, das Geschäft nahtlos zu übernehmen, aber im September 2012 konnte ich meinen eigenen kleinen «Tante-Emma-Bioladen» namens «Bio Quellental» in jenen Räumen eröffnen.

WEP: Wie haben Sie Ihre Selbstständigkeit verwirklicht? Hatten Sie Hilfe?

Die Arbeitsagentur, die Existenzgründungen von ALG I + II-Emp-

fängern fördert, empfahl mir die WEP mit ihrem Projekt „Startbahn: Existenzgründung“. So nahm ich an einem WEP Praxiscamp in Pinneberg teil und lernte alles Wichtige. Am wichtigsten war der Businessplan, den wir schreiben mussten. Dadurch weiß ich noch heute, woran ich bin, und kann mein Risiko eingrenzen. Auch das Netzwerk, das dort mit anderen Existenzgründern entstanden ist, hilft mir bis heute.

WEP: Welches Geschäftskonzept verfolgen Sie?

Im Mittelpunkt stehen sehr persönliche Beratung und hochwertige Produkte aus fairer Produktion und fairem Handel. Manche wählen Bioprodukte aus Gesundheits- oder Geschmacksgründen, ich möchte eine ökologische Form von Landwirtschaft damit unterstützen.

WEP: Was bieten Sie Ihren Kunden?

Einen hohen Anteil an regionalen Produkten, wie Eier, Käse, Fleisch, Obst und Gemüse, von renommierten Bio-Höfen aus der Nähe, vom Kattenberger Hof auch monatliche Ernteanteile nach Saison. Backwaren kommen von

einer Demeter-Hofbäckerei, alles andere von namhaften Bio-Großhändlern, so auch der Pinneberger Fair-Kaffee von der Agenda-21-Gruppe. Neben Lebensmitteln und Getränken führe ich zertifizierte und kontrollierte Kosmetik und Carbonit-Wasserfilter. Ein beliebter Service sind fertig gepackte Einkaufskörbe auf Vorbestellung.

WEP: Wie lautet Ihr Fazit zur bisherigen Selbstständigkeit?

Nun, mittelprächtige Geschäfte, viel Arbeit und unerwartete Konkurrenz eines neuen großen Bio-marktes. Trotzdem bin ich froh, dass ich den Schritt gewagt habe. Und das bisher ohne Werbung, aber das werde ich ändern.

Weitere Informationen

im „Bio Quellental“ unter Telefon 04101/3980400

Das Praxiscamp ist ein Baustein des Projektes „Startbahn: Existenzgründung“. Dieses wird von der Landesregierung Schleswig-Holstein und der EU gefördert.



Impressum

WEP Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft des Kreises Pinneberg mbH
Dr. Harald Georg Schroers, Geschäftsführer · Lise-Meitner-Allee 18 · 25436 Tornesch
T +49 (0)4120-7077-0, F +49 (0)4120-7077-70 · info@wep.de · www.wep.de
Redaktion und verantwortlich: Susanne Heyn | Text: Hass PR, WEP | Fotos: WEP Archiv, Gemeinde Helgoland, PG Norderelbe, Hass PR

